



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCCLX. Michael von der Schulenburg, Werner`s Sohn, verkauft dem
Kloster Diesdorf wiederkäuflich Hebungen aus Ahlum und Puggen, am 9.
März 1506.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

teyn gulden tynfen ok by dat ergedachte geiftlike lehn vnd vicarien gekomen fyn, wo vorfteyt, So schall van stund de besitter des geiftlikes lehns des altares Magdalene dar vor alle weken noch twe missen to den anderen twen missen holden effte holden laten vor dem sulffen altare, also by namen des Dinxdages pro defunctis vnd myn vnde alle der Jennen selen, de vth der verdemann flechte vnde stammen vorstoruen fyn, dencken vnde vor de gode almechtig flitigen bidden, vnde des donredages alle weken, also In der eynen weken eyne misse van Sunte Marien Magdalenen vnde In der anderen weken darna van Sunte Cristofer, In der drudden weken van Sunte Barbaren vnde dar na In der verden weken van dem lidende vnde viff groten wunden vnde allen anderen wunden cristi eyne misse holden In ifliker weken, vnde In der vefften weken des donredages wedder antohouende De misse van sunte marien Magdalenen, dar na van sunte Cristofero, Barbaren vnde lidende vnd wunden cristi na Inholde des officio, dat ik Barbaren hebbe bescreuen gegeuen, vnde dusse veer missen schal me so ewich des donredages eyne na der anderen vnde to gande holden vnde In alle den missen schal me Immigen vnde flitigen bidden vor myner elderen, frunde, myner vnde alle myner woldadern vnde alle der Jennen selen salicheit, de to deme gelde vnd gude hebben recht gehadt, dar dath lehn mede gemaket is. Schege ok, dat de twe hundert gulden affgekofft effte lofet worden by mynem leuende, so wil ik se suluen wedder to behuff, wo vorftheit, beleggen. Schege id na mynem dode by Barbaren leuende edder na Barbaren dode by der lehns besitter tiden vnde leuende, so schall Barbare effte des lehns besittere na erem dode dat houedgelt mit todaet Prouistes vnd Cappittells to Dufftorpe entfangen vnde wedder to erer behuff beleggen vnde Jarlike tynse vorkopen, de Barbare de tid eres leuendes, vnd wen se doet is, de vicarius edder lehns besitter vnde fyn rechte nafolgere Im lenen ewich vpboren vnde hebben, vnde dit vor don vnde missen holden, wo bauen steyt; worde he ouer dar anne eynes dages vorhindert, so schall he de missen des anders dages naholden vnde neyne laten verbluien by der straffinge, in der fundacien benomet. Sodanne vorgescreuen ghiff vnde ordinancien geue vnd ordinere ik In der alderbesten formen vnde wise, wo ik van rechte kan, schal vnde mach sunder Insage myner eruen, testamentarien edder Jemandes anders, vnd wil sodannis vorgescreuen alle sampt vnd besunderen stede, vast vnde vnuorbraken sunder alle behelp holden. Des to merer tuchnisse vnde wissenheit hebbe ik myn Inghesegell witliken hangen benedden an dussen breff, Gegeuen na Christi gebord veffteynhundert vnde viff Jare, In Sunte katerinen auende, der hilligenn Junckfrouwen.

CCCLX. Michael von der Schulenburg, Werner's Sohn, verkauft dem Kloster Diesdorf wiederkäufliche Gebungen aus Ahlum und Buggen, am 9. März 1506.

Ick Michel vann der Schulenborch, werners seliger sone, Bekenne apenbare vor mick vnd myne eruen vnde vor alweme, dat ik Jegenwardigenn vorkope to eynem rechten wedderkope Dem werdigen vnd achtbaren herrn her Gherde van wuftrow, prouist, vnd vor Rixen van wuftrow, priorynnen, margareten mechow, vnderpriorinnen, vnde der gantzen sa-

melinghe Dels klosters to Distorppe, oren nakamelingen vnde dem hebbere dusses breues myt oren guden willen veer mark Jarlikes denstgeldes, alle nomliken In dem dorppe to alem In vnnnd uth Gherke molres haue vnde houen vnde uth aller tobehoringe des gnanten haues twe mark Soltwedelscher weringe vnde In dem dorppe to puggen In vnde uth dem haue vnde houen, dar nu tor tyd hans hinrikes up wanet, vnde alle finer tobehoringe des haues twe mark Soltwedelscher weringe, welkere veer mark Jarlikes Denstgeldes de gnante Gherke molre vnde hans hinrikes edder de besittere duffer haue vnde ore nakomelinge schullen geuen vnde bringen uppe alle sunte Michaelis dach uppe den closterhoff to Distorppe deme gnanten prouiste vnde finen tobefereuen. — Ok schullen vnde willen ik vnde myne eruen de gnanten menne edder de besittere dar houe vnde houen myt nenen denste besweren effte van ome eschen, dat sy denne dat ik effte myne eruen de gnanten menne effte ore nakomer van deme gnanten prouiste vnde finen tobefereuen weddergelofet vnde gefriget hedde vnde nicht ere —. Hyr vor hefft my vnde myne eruen de gnante prouist, priorinne, vnderpriorinne vnde de gantze samelinge des closters to distorppe gegeuen vnde vornoget vertich gudengege vulwichtige rinsche gulden, de ik van one in taleden golde in eynem summen to der noge entfangen vnde up geboret hebbe, de ik vord in myn vnde myner eruen nud vnde framen witliken gekaret hebbe. Idoch hefft myk de gnante Prouist vnde sine tobefereuen de gnade vnde macht gegeuen, dat ik effte myne eruen sodane ver marek denst gelt alle jar vor vertich gulden, wo bauen beroret, mogen wedderkopen, so verne alle ik effte myne eruen dem prouiste vnde finen tobefereuen den wedderkop vorkundigen in den vor hilgen dagen to winachten, vnde vort in den achte dagen to paschen negeftkamende na der lofekundinge sodane vertich gulden houetsummen myt nastelliger rente, yfft dar noch wes na stendich were, in eynem summen uppe den closterhaue to Distorppe to der noge geuen vnde betalen —. Dusses to bekantnisse hebbe ik michel, sakewoldige, vor mik vnde myne eruen myn rechte Ingefegel gehangen nedden an dussen breff, vnde wy herr frederik vnde hinrik, gebrodere, van der Schulenburg, bekennen apenbare vor alsweme, dat sodans yfs geschen myt vnfen weten, willen vnde fulborde, dusses to bekantnisse hebben ik her frederik myn pitzer vor myn segel vnde ik hinrik myn Ingefegel gehenget by vnfes broders Ingefegel nedden an dussen breff, de gegeuen yfs vnde gefereuen na christi vnfes hermn gebord vesteynhundert Jar, Darna jn den soften Jare, am mandage na dem Sondage Reminiscere.

CCCLXI. Albrecht von der Schulenburg, Hauptmann der Altmark, weist das Kloster Diesdorf an, die Einkünfte Paradam's von dem Kneisebeck zu Dulsberge einzunehmen, bis er der Glendengilde zu Salzwedel gerecht werde, am 20. Mai 1507.

Ick Albrecht van der Schulenburg, Houetman der oldenn Marcke, Bekenne apenbar in duffem mynen breue vor alsweme, dat ick vth bouell myner gnedigsten vnnnd gnedigen herren, heren Joachymmes, kurfurten etc. vnnnd heren Albrechtes, gebrodere, marggrauen to Brandenburg etc. vnnnd na lude eines Reccesses Dem pardem von dem knesebecke vor der vpgnanten myner gnedigsten vnnnd gnedigen herren Reden to Tangermunde